

# Kleintierzucht als Streitfaktor

## Lärm und Geruch als Kulturgüter definieren

**H**at die Kleintierzucht noch Zukunft? Dieser Frage stellte sich ein vielschichtig besetztes Podium im Vereinsheim des Z 322 Oberderdingen, KV Mittlere Enz. Eingebettet in den Kreiszüchtertag des Kreisverbands lauschten etliche Gäste einer interessanten Diskussion der Vertreter aus Kommune, Zuchtverbänden und der Landespolitik. Moderator Peter Bachmann führte mit Information und Nachfragen gekonnt durch Kernfragen der Kleintierzucht.

### Tradition und moderne Gesellschaft

Die Haltung von Haustieren hat(te) Tradition. So war es einst ortsüblich, wenn der Hahn krächte, die Kaninchen „klopfen“ und es eben hier und da tierische Düfte gab. In dem Maß, in dem die innerörtlichen Tierhaltungen verschwinden, nehmen die Beschwerden gegen Kleintierzüchter zu. Vor allem dann, wenn die Zucht im Wohngebiet stattfindet. Denn ortsübliche Belästigungen sind durchaus hinzunehmen, aber gerade dieses Merkmal ist bei der Tierzucht in der Regel nicht mehr gegeben. Angestoßen durch eine Petition gibt es in Bayern eine Gesetzesinitiative, die „Ortsübliche Emissionen des Landlebens als kulturelles Erbe schützen“ soll – ähnlich dem Kinderlärm wären dann gewisse „tierische“ Belästigungen hinzunehmen.

Sowohl die Landtagsabgeordnete, Andrea Schwarz, Die Grünen, als auch Ansgar Mayr, CDU, würden in ihrer Fraktion eine solche Initiative in Baden-Württemberg unterstützen. „Es kann nicht sein, dass Motor- und Musiklärm akzeptiert wird, aber wegen eines Hahnenschreis die Gerichte überlastet würden“, so Schwarz.

### Transport ist nicht gleich Transport

Thema waren auch die Transportvorgaben der EU, die überregionale Ausstellungen für Hobby-Tierhalter zusätzlich erschweren. Alle Beteiligten sprachen sich für eine Änderung und klare Trennung zwischen Hobby- und Wirtschaftstransporten aus. Schließlich liege das Interesse der Hobbyhalter darauf, dass die Tiere gesund ankämen, so die Teilnehmer.

### Kampagnen gegen Ausstellungen

Ulrich Hartmann, Vorsitzender des Landesverbandes der Rassekaninchenzüchter, merkte an, dass man zwischenzeitlich – neben den üblichen Fragen – über die Sozialen Medien mit haltlosen Schlagzeilen zu Ausstellungen konfrontiert werde, die das Hobby weiter in ein schlechtes Licht rückten. „Die von den Schlagzeilen betroffenen Vereine und Züchter erhalten unsere volle Unterstützung“, so Hartmann weiter.

*Text und Bild: Denise Döring*



**Peter Bachmann; Volkmar Sternberger, Vereinsvorsitzender Z 322; Ulrich Hartmann; Dr. Uwe Bamberger, Tierschutzbeauftragter LV Rassegeflügel; Ansgar Mayr, MdL; Andrea Schwarz, MdL; Thomas Nowitzki, Bürgermeister Oberderdingen; Dr. Josef Brugger. (v.l.)**